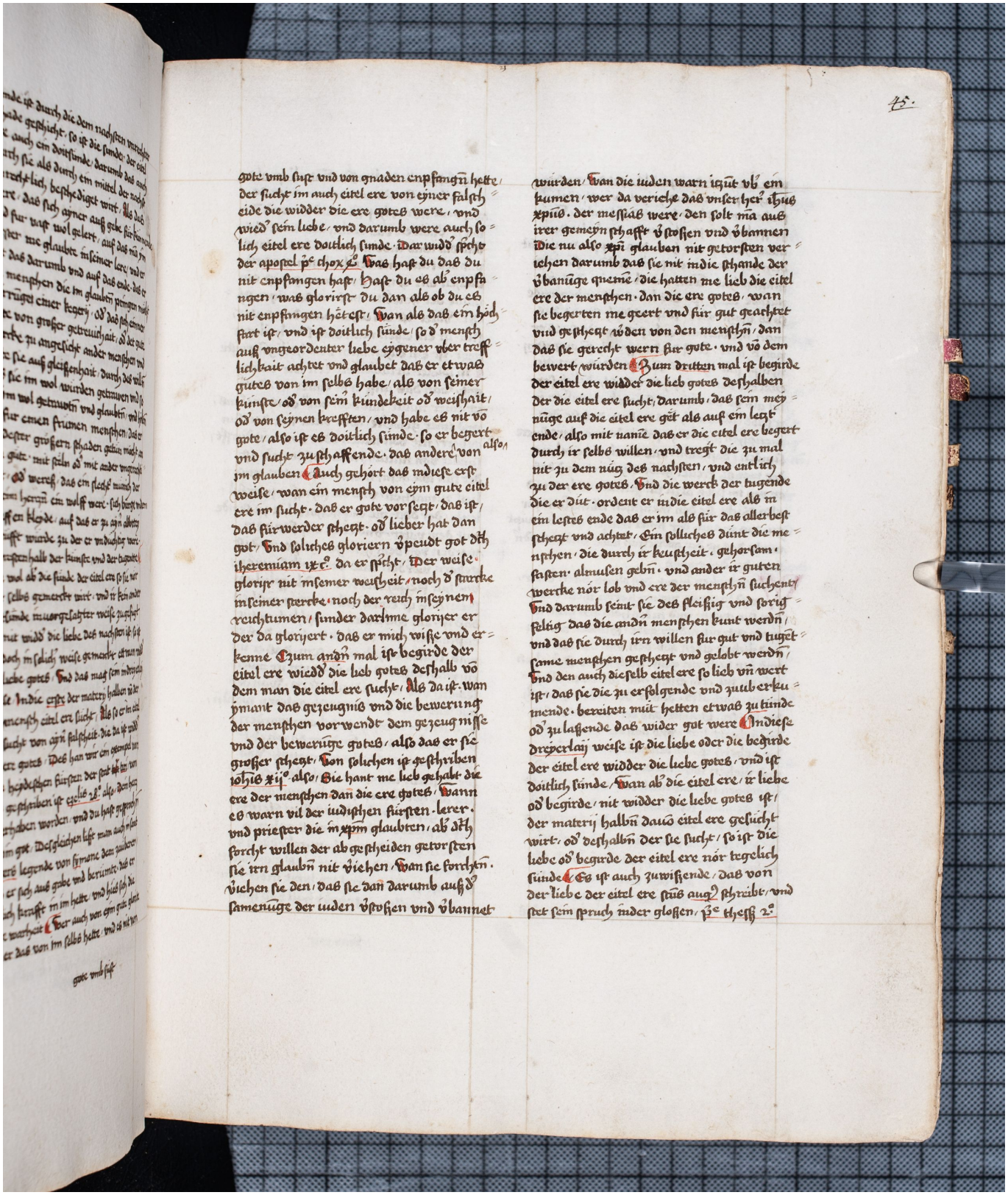
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



gote vmb sust vnd von gnaden enpfangn hette/
der sucht im auch eitel ere von eyner falsch
eide die widder die ere gotes were/ vnd
wied' sein liebe/ vnd darumb were auch so
lich eitel ere doitlich sunde. Dar wid' spricht
der apostel p' chox 2° Was hast du das du
nit enpfangen hast/ Hast du es ab' enpfa
ngen/ was glorirst du dan als ob du es
nit enpfingen hetest/ Wan als das ein höch
fart ist/ vnd ist doitlich sunde/ so d' mensch
auf vngeordenter liebe eygener vber treff
lichkait achtet vnd glaubet das er etwas
gutes von im selbs habe/ als von seiner
kunste/ od' von sein kundekeit od' weishait/
od' von seynen krefften/ vnd habe es nit vō
gote/ also ist es doitlich sunde. so er begert
vnd sucht zu schaffende. das ander' von also
im glauben Auch gehort das in diese erst
weise/ wan ein mensch von eym gute eitel
ere im sucht. das er gute vorsezt/ das ist/
das fürwerder schezt. od' lieber hat dan
got/ Vnd solches gloriern vpeudt got dth
iheremiam ix° da er spricht/ Der weise
gloriz nit in seiner weisheit/ noch d' starke
in seiner sterke. noch der reich in seynen
reichtumen/ sunder darinne gloriz er
der da gloriert. das er mich wisse vnd er
kenne Czum andn mal ist begirde der
eitel ere wicdd die lieb gotes deshalb vō
dem man die eitel ere sucht/ Als da ist. wan
ymant das gezeugnis vnd die bewerung
der menschen vorwendt dem gezeug nisse
vnd der bewerunge gotes/ also das er sie
grosser schezt/ Von solichen ist geschriben
iohis xij° also/ Sie hant me lieb gehabt die
ere der menschen dan die ere gotes/ Wann
es warn vil der iudischen fürsten. lerer.
vnd priester die in xpm glaubten/ ab' dth
forcht willen der abgeschneiden getorsten
sie irn glaubn nit vichen/ Wan sie forchten.
vichen sie den/ das sie dan darumb auß d'
samenunge der iuden vstossen vnd vbannet

wurden/ Wan die iuden warn igut vb' em
kumen/ wer da verieche das vnser her' ihus
xpus. der messias were/ den solt ma aus
irer gemeyn schafft vstossen vnd vbannen
Die nu also xpi glauben nit getorsten ver
iehen darumb das sie mit indie schande der
vbanunge quemen/ die hatten me lieb die eitel
ere der menschen. dan die ere gotes/ wan
sie begerten me geert vnd für gut geachtet
vnd geschezt vden von den menschn/ dan
das sie gerecht wern für gute. vnd vō dem
bewert/ wurden Zum drutten mal ist begirde
der eitel ere widder die lieb gotes deshalben
der die eitel ere sucht/ darumb/ das sein mey
nunge auf die eitel ere get als auf ein lezt
ende/ also mit nanē das er die eitel ere begert
durch ir selbs willen/ vnd tregt die zu mal
nit zu dem nug des nachsten/ vnd entlich
zu der ere gotes/ Vnd die werck der tugende
die er dut. ordent er indie eitel ere als in
ein lestes ende das er im als für das allerbest
schezt vnd achtet/ Ein solliches dunt die me
nschen/ die durch ir keusheit. gehorsam.
fasten. almusen gebn. vnd ander ir guten
werche nor lob vnd ere der menschn suchent/
Vnd darumb seint sie des fleisig vnd sorig
felig das die andn menschen kunt werdn/
vnd das sie durch irn willen für gut vnd tuget
same menschen geschezt vnd gelobt werdn/
Vnd den auch dieselb eitel ere so lieb vn wert
ist/ das sie die zu erfolgende vnd zuuberku
mende. bereiten mut hetten etwas zu tunde
od' zu lassende das wider got were Indiese
dreyerlay weise ist die liebe oder die begirde
der eitel ere widder die liebe gotes/ vnd ist
doitlich sunde/ Wan ab' die eitel ere/ ir liebe
od' begirde/ nit widder die liebe gotes ist/
der materij halbn dauō eitel ere gesucht
wirt. od' deshalbn der sie sucht/ so ist die
liebe od' begirde der eitel ere nor tegelich
sunde Es ist auch zuwissende/ das von
der liebe der eitel ere sus aug' schribt/ vnd
stet sein spruch nder glossen/ p' theff 2°